

ECHO

FRÜHJAHR
2 0 1 9



HVO

Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG

Liebe Leserinnen und Leser,

am 8. Mai 1919 haben sich einige Herren in der Stadthalle Osnabrück versammelt, um auf Initiative von Heinrich Grewe den Beamtenwohnungsverein zu Osnabrück zu gründen. Später wurde dieser dann in Heimstättenverein Osnabrück umbenannt. Wir dürfen also in diesem Jahr unser 100-jähriges Bestehen feiern. Dies wollen wir gemeinsam mit Ihnen machen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Dazu weitere Infos in dieser Ausgabe.



Die Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr am 20. Juni 2019 statt. Hierzu erhalten Sie noch eine gesonderte Einladung. Wir freuen uns über rege Beteiligung.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest und eine gute Zeit.

*Herzlichst Ihr Jürgen Silies
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied beim
Heimstättenverein Osnabrück eG*

Hatten wir im Februar bereits sehr schöne Tage, so dass man schon den Sommer herbeisehnte, ist im März der Winter nochmal zurückgekommen. Na ja, so richtig Winter jetzt eigentlich auch nicht. Es war halt wieder kühler und regnerisch. Hoffen wir auf einen schönen Frühling und einen schönen Sommer. Vielleicht mit dem einen oder anderen Regenschauer zwischendurch. So trocken wie im letzten Jahr muss er ja nicht sein.

Unser Neubauvorhaben Friedrich-Holt-Str. 6 wird demnächst abgeschlossen sein und die Mieter können ab dem 1. Juni 2019 ihre neuen Wohnungen beziehen.

2

Diese Ausgabe auf einen Blick



- 4 Übrigens
- 6 Gewonnen
- 7 Unser Interview
- 8 Sudoku



- 9 HVO Intern
- 10 HVO Familienfest
- 12 Parken leicht gemacht
- 13 Kurz nachgehakt



- 14 Haben Sie das gewusst?
- 15 Guten Appetit
- 16 Kinderseite
- 18 Rätselspaß

SERVICE WITH A SMILE



Service ist
unsere Stärke.

Telefonisch erreichbar:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 12.30 Uhr und
von 13.15 bis 16.00 Uhr
Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Zentrale:

Frau Minneker ☎ 2 80 61-32
Gabriele.Minneker@hvo-eg.de

Vermietung:

Herr Seifert ☎ 2 80 61-18
Hermann.Seifert@hvo-eg.de

Frau Hartmann ☎ 2 80 61-17
Carolin.Hartmann@hvo-eg.de

Kaufmännische Wohnungsverwaltung:

Frau Hünemann ☎ 2 80 61-21
Veronika.Huenemann@hvo-eg.de

Frau Kocks ☎ 2 80 61-22
Angela.Kocks@hvo-eg.de

Frau Schildwächter ☎ 2 80 61-21
Sabrina.Schildwaechter@hvo-eg.de

Buchhaltung:

Herr Althoff ☎ 2 80 61-26
Frank.Aldhoff@hvo-eg.de

Frau Appel ☎ 2 80 61-27
Manuela.Appel@hvo-eg.de

Frau Nickelsen ☎ 2 80 61-25
Brigitte.Nickelsen@hvo-eg.de

Frau Brodie ☎ 2 80 61-28
Shanice.Brodie@hvo-eg.de

Technische Wohnungsverwaltung:

Herr Silder ☎ 2 80 61-24
Dietmar.Silder@hvo-eg.de

Herr Seelhöfer ☎ 2 80 61-23
Stefan.Seelhoefer@hvo-eg.de

Frau Ebeler ☎ 2 80 61-20
Daniela.Ebeler@hvo-eg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und
Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

3

Außerhalb unserer Geschäftszeiten stehen Ihnen folgende Firmen im Notfall zur Verfügung:

Elektro-Service

Fa. Radio Elektro Böhm
☎ 05 41-7 31 36 oder
Mobil 01 72-2 30 19 21
oder 01 73-8 72 67 23

Heizung/Sanitär

Fa. Oeverhaus
☎ 05 41-95 94 00
Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20

Rohrreinigungs-Service

Fa. RRK
☎ 05 41-6 60 21

Türen und Fenster

Fa. Timm
☎ 05 41-12 89 92 oder
Mobil 01 70-9 32 92 39

Wasseraufbereitungsanlage

Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20

Kabelfernsehen

Guido Horstmann
Mobil 01 73-7 32 87 00
Vodafone Hakan Derkli
05 41-44 094 413

Rauchmelder

Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20
Fa. Andrä + Zumstrull
☎ 05 41-7 30 84

..... **hatte der Winter** dieses Mal wohl überhaupt keine Lust, sich bei uns blicken zu lassen. Die paar Tage waren ja nur ein klägliches Versuchen, sich durchzusetzen. Es fragt sich, ob das gut oder schlecht war. Die Zeiten der extremen Wetterlagen lassen sich jedenfalls nicht mehr verleugnen. Bei uns ist es schon fast warm gewesen und die Amerikaner mussten an der Ostküste mit zeitweise -40°C zurechtkommen – auch kein Spaß. In Russland kamen die Eisbären in einer Ortschaft bis in die Gärten und das in „Rudeln“ mit bis zu 50 Eisbären. Dabei sind die Tiere normalerweise Einzelgänger. Der Hunger lässt Grenzen überschreiten, auch bei Tieren.

..... **bitten wir Sie** in jeder Frühjahrsausgabe der Echo, die Gartenpflege nicht zu vernachlässigen bzw. mit Schwung und Elan in die schöne warme Jahreszeit zu starten. Das meinen wir auch dieses Jahr so. Nur anstatt Ihnen mal wieder auf die Füße zu treten, bitten wir Sie dieses Mal, die Fläche an den Insektenhotels, also die extra gesäte Blumenwiese, nicht zum Opfer Ihres überaus lobenswerten Gartenpflgetriebes werden zu lassen. Die Blümchen sind das Frühstück für unsere Insekten, also bitte schön drum zu mähen. Im Herbst, wenn sie platt am Boden liegen, dürfen Sie sanft darüber mähen, damit sie nächstes Jahr wieder blühen. Und hiermit haben wir alles gesagt, was zu diesem Thema mal wieder gesagt werden muss. Viel Spaß im Garten!

..... **müssen wir aus aktuellem Anlass** auch wieder das Problem der Mülllagerung ansprechen. Bewahren Sie Ihre gelben Säcke bitte bis zum Müllabfuhrtag in dem zu Ihrer Wohnung gehörenden Keller auf, also nicht im Treppenhaus neben der Wohnungstür, nicht unter der Kellertreppe, nicht im Kellergang und auch nicht neben den Mülltonnen. Wir verstehen nicht, warum das nicht klappt. Es sieht nicht schön aus, es stinkt und draußen wird Ungeziefer angelockt. Wer hätte gedacht, dass das so schwer ist.

..... **wenn wir schon mal** beim Müll sind: sollten Sie einziehen, renovieren, ausmisten oder ausziehen, haben Sie Müll und zwar mehr Müll als den normalen wöchentlichen Müll. Das bleibt ja auch nicht aus. Nur können Sie diese außerordentlich anfallende Menge Müll nicht einfach als Gesamtpaket in die vorhandenen Mülltonnen stopfen und den Müll, der nicht reinpasst, daneben deponieren. Überlegen Sie bitte **VORHER**, wann die nächste Müllabfuhr ist. Ist sie am nächsten Tag und noch ausreichend Kapazität **IN** den Mülltonnen vorhanden, können Sie den zusätzlichen Müll **NACHDEM** sie ihn **SORTIERT** und **ZERKLEINERT** haben, sicher **IN** den vorhandenen Mülltonnen entsorgen.



Bedenken Sie aber bitte auf jeden Fall, dass Sie in einem **MEHRFAMILIENHAUS** wohnen, also auch Ihre Mitbewohner Müll produzieren. Das musste jetzt mal gesagt werden, weil das nicht alle zu wissen scheinen.....darum: denken Sie in einem solchen, möglicherweise folgenschweren Augenblick (kostenpflichtige Sonderleerung!) nicht nur an sich, sondern an alle Hausbewohner und lagern Sie den Einzugs-, Renovierungs-, Ausmistungs- und/oder Auszugsmüll in dem zu Ihrer Wohnung gehörenden Keller und entsorgen Sie ihn nach und nach, also nicht jeden Tag ein wenig, sondern von Müllabfuhr zu Müllabfuhr ein wenig. Das kann länger dauern, aber das ist nun mal so. Die Alternative ist der Piesberg. Das geht schneller. Nehmen Sie aber bitte unbedingt Rücksicht auf Ihre Nachbarn. Danke!

..... **müssen wir auch ein anderes Thema** „mal wieder“ ansprechen: und zwar geht es um die Wartung und Überprüfung gasführender Geräte. Die meisten von Ihnen haben entweder eine Heiztherme mit Warmwasser oder eine Heiztherme und einen Gaswasserheizer in ihrer Wohnung. In manchen Häusern befinden sich auch Gaszentralheizungen mit einer zentralen Warmwasserversorgung. Die zentrale Versorgung ist nicht das Problem. Hierzu haben sowohl die Wartungsfirmen als auch die Schornsteinfeger freien Zugang. Das Problem sind die gasführenden Geräte in den Wohnungen. Die Geräte müssen jedes Jahr aus Verkehrssi-

cherungsgründen gewartet und vom Schornsteinfeger überprüft werden. Die Überprüfung ist gesetzlich vorgeschrieben! Einige Mieter hatten in 2018 ein besonders dickes Fell und haben auf Karten im Briefkasten, Anrufe, Schreiben und die Androhung, das Bauordnungsamt einzuschalten, nicht reagiert. Eine Mieterin hat zwei Tage, bevor das Bauordnungsamt die Wohnungstür öffnen lassen wollte, kalte Füße bekommen und eingelenkt. Es sind allerdings Verwaltungskosten angefallen, die die Mieterin zu zahlen hat. Am Rande sei hier erwähnt, dass diese Kosten die Kosten für Wartung und Überprüfung durch den Schornsteinfeger übersteigen. Zum Schutz aller Hausbewohner und zwecks ordnungsgemäßer Durchführung unserer Verkehrssicherungspflichten werden wir daher ebenfalls künftig säumigen Mietern Verwaltungskosten in Rechnung stellen. Denn wir investieren in diese Fälle sehr viel Zeit und Energie, um die/den jeweilige/n Mieterin/Mieter zu erreichen. Unser Ziel war und wird immer sein, für alle Mieter einen sicheren Wohnungsbestand zu schaffen und zu erhalten. Hiermit ist Ignoranz nicht zu vereinbaren. Sie sollen sich wohlfühlen und die Gewissheit haben, dass wir alles in unserer Macht stehende unternehmen, um Ihre Sicherheit zu gewährleisten. Wir hoffen daher, dass diejenigen, die es betrifft, diese Zeilen lesen und einsichtig sind.

..... verfahren wir genauso bei der notwendigen Wartung der Rauchwarnmelder. Wie diese zu Ihrer Sicherheit beitragen, muss sicher nicht noch zusätzlich erörtert werden.

..... muss ich das jetzt mal loswerden: mir ist insbesondere auf dem Nachhauseweg von der Arbeit ein Verhalten im Straßenverkehr aufgefallen, das ich überhaupt nicht nachvollziehen kann. Und zwar gibt es Verkehrsteilnehmer, die außerhalb geschlossener Ortschaften in den Bereichen, in denen eine Geschwindigkeit von 100 km/h erlaubt ist, nicht schneller als 70 km/h fahren. In der Regel bildet sich eine lange Schlange Autos hinter diesem überaus umsichtigen Fahrer. Ich schimpfe dann immer. Als wenn er mich hören könnte! Ich denke, ich bin nicht die Einzige, die meckert. Manche machen ihrem Ärger allerdings Luft, indem sie andere gefährden: dicht auffahren oder hin- und herfahren. Als wenn das was ändern würde! Na ja..... das Phänomen ist nun Folgendes: die mittlerweile endlos erscheinende Kolonne kommt in eine geschlossene Ortschaft. Es sind also 50 km/h angesagt. Doch dieser „PKW“ fährt mit 70 km/h weiter. Nach ca. 50 m kommt eine 30 km/h Zone an einer Schule und er fährt genauso schnell weiter. Um das klar zu formulieren: er reduziert seine Geschwindigkeit nicht!!!! Das muss mir mal jemand erklären. Was geht in diesen Fahrern/Fahrerinnen vor? Und das ist kein Einzelfall. Mittlerweile bin ich auf dem Nachhauseweg schon ein Orakel geworden. Denn im Selbstgespräch prognostiziere ich schon lautstark,

dass „der gleich genauso weiterfährt! Siehste! Ich hab's doch gesagt“. Ich verstehe das nicht. Vielleicht fällt Ihnen ja ein Grund für dieses Verhalten ein. Über Erklärungsversuche würde ich mich freuen, auch wenn sie noch so skurril sind. Die kommen dann in das nächste Echo.

..... am 12. Mai ist Muttertag und ruckzuck ist am 30. Mai Vatertag. An alle, die dran denken sollten, sei es aus Liebe oder um etwas wieder gut zu machen: auf keinen Fall vergessen!



..... und nun zum guten Schluss noch etwas Lustiges:

Männerfreundschaft: Ein Mann kommt am Morgen nach Hause. Seine Frau fragt ihn, wo er geschlafen hat. Der Mann sagt: „Bei einem Freund.“ Daraufhin ruft die Frau 10 seiner Freunde an. Bei 6 hat er geschlafen und bei 4 schläft er noch.....

Im Bewerbungsgespräch: „Was ist Ihre größte Stärke?“ 45 Minuten später..... Ich: „Mir macht peinliche Stille relativ wenig aus.“

Eigentlich wurde ich gut erzogen. Keine Ahnung, was danach passiert ist.

Für dich soll es rote Rosen regnen mit Vasen!

„Ein Bier bitte!“ „Geht auch alkoholfrei?“ „Geht auch Spielgeld?“

Ist Ihnen eigentlich schon mal aufgefallen, dass nach dem Muttertag immer ein Montag kommt und nach dem Vatertag immer ein ganzes Wochenende? ... Ich mein ja nur.

Und zum guten Schluss eine wunderschöne Weisheit, die mir besonders gut gefällt. Vor allem läuft es auch so: „Du wirst glücklich werden“, sagte das Leben. „doch zuerst mache ich dich stark!“

In diesem Sinne



Herzlich Willkommen

sind Ihre Gäste in unserer wunderschönen und gemütlichen Gästewohnung.

Sie werden sich in der ruhigen Umgebung sehr wohlfühlen.



Daher an dieser Stelle – wie in jeder Ausgabe...

...der Hinweis, dass unsere Gästewohnung in diesem Jahr noch nicht vollständig ausgebucht ist. Buchungen nehmen wir gerne unter der Tel.-Nr. 28061 – 20 entgegen. Und damit sich diejenigen, die die Gästewohnung noch nicht genutzt haben, einen Eindruck verschaffen können, hier drei Fotos.

Unser Interview zum Nachdenken

In unserem Artikel über die Insektenhotels und Nistkästen haben wir Ihnen berichtet, dass wir auch Rat bei Konrad Brockmann, Land- und Forstwirt und seit vielen Jahren Jäger im Ortsteil Osnabrück Voxtrup, gesucht haben. Herrn Brockmann haben wir vor vielen Jahren kennengelernt, als wir uns entschlossen, Wespennester nicht mit der Chemiekeule, sondern umweltgerecht entfernen zu lassen. Voraussetzung für das Entfernen war, dass sie eine Gefahr für das Mieterwohl darstellten. So kamen wir über den damaligen Fledermausbeauftragten der Stadt Osnabrück zu Konrad Brockmann, der auch staatlich geprüfter Schädlingsbekämpfer ist und viele Jahre der einzige „Siebenschläferumsiedler“ Deutschlands war. Er verfügt über ein umfassendes Wissen über Mensch, Tier und Natur.

Darum haben wir Herrn Brockmann gefragt, ob er wisse, warum so viele Insektenarten verschwinden.

Frage: Herr Brockmann, können Sie bestätigen, dass ein erheblicher Schwund an Insekten zu verzeichnen ist?

Antwort: Ja. Der Schwund ist ganz massiv und wird inzwischen von Jedermann beobachtet. Wir haben eine Verringerung der Insekten von über zwei Drittel und ein Ende ist nicht abzusehen.

Frage: Liegt das an der Monokultur in der Landwirtschaft oder dem Fehlen von Ackergrünstreifen oder auch an dem Einsatz von Pestiziden?

Antwort: Monokultur und fehlende Ackergrünstreifen sind nur am Rande relevant. Anders sieht das bei den Pflanzenschutzmitteln aus. Chemische Pflanzenschutzmittel wurden so lange ich mich erinnern kann in der Landwirtschaft und auch bei dem Kleingärtner und Gartenbesitzer eingesetzt. Unkrautmittel, also Herbizide, wie das alte U46 oder später das M52, kennen die Älteren unter uns noch aus der Praxis nach dem Krieg. Weizen und Gerste mussten gegen Mehltau behandelt werden. „Sonst wird daraus nichts“, pflegte mein Vater zu sagen. Aber wenn wir uns erinnern, gab es trotzdem überall Insekten. Autos mussten mit Insektenspray behandelt werden, bevor sie gewaschen wurden. Jeder Autobesitzer verfügte über einen Insektenschwamm.

Frage: Also sind diese chemischen Pflanzenschutzmittel vielleicht Auslöser des Insektensterbens?

Antwort: Normal eingesetzte zugelassene chemische Pflanzenschutzmittel waren damals und sind auch heute nicht das Problem. Allerdings gelang es der Industrie Anfang der 70er Jahre ein Mittel herzustellen, das systemisch wirkte. Es hieß „Round up“ und war als Mittel gegen Unkräuter gedacht, die sich nicht nur über den Samen, sondern auch über die Wurzeln vermehren. Der Wirkstoff dieses Mittels heißt Glyphosat und ist mittlerweile jedem bekannt.



Frage: Worin besteht der Unterschied zu anderen Pflanzenschutzmitteln?

Antwort: Dieser liegt in seiner systemischen Wirkungsweise. Und zwar täuscht das Mittel, wenn es ausgebracht wird, der Pflanze vor, ein Nährstoff zu sein. Die Pflanze nimmt dieses Mittel in seinen Saftstrom auf und befördert es bis in die gesamten Wurzeln. Dann erst beginnt das tödliche Werk, so wie es bisher kein anderes Mittel geschafft hat: Pflanze und Wurzeln sterben ab.

Frage: Glyphosat wurde bereits im menschlichen Körper nachgewiesen. Wie der Mensch es aufnimmt, ist ein anderes, sehr interessantes Thema, das in diesem Zusammenhang aber leider zu weit führt. Daher möchten wir heute gerne wissen, ob und wenn ja, Insekten unter der Verwendung systemischer Mittel leiden und durch sie auch möglicherweise sterben.

Antwort: Wir wissen nicht, wie und ob Glyphosat auf Insekten wirkt oder auf die Vögel, die das Getreide fressen. Denn schließlich ist es ein Herbizid, das auf Pflanzen wirkt und kein Insektizid (Insektengift). Die Industrie hat allerdings lange an einem systemischen Mittel auch gegen Insekten herumgetüftelt. Teilsystemische Mittel wie E 605 gab es immer

schon. Diese neuen Mittel, sog. Neonikotinoide, enthalten einen Wirkstoff, der sogar natürlichen Ursprungs ist, nämlich das Nikotin. Nikotin ist für Insekten tödlich. Das Mittel wird von der Pflanze in den Saftstrom aufgenommen und hat so eine entsprechende längere Wirkung. Außerdem wirkt es sowohl gegen saugende als auch gegen beißende Insekten, also auch gegen die, die sich gerne ein Stück von einem Blatt schmecken lassen. Außerdem bereichert dieser Wirkstoff auch den Honigtau, den sich besonders in den Morgenstunden auch Bienen schmecken lassen.

Nun gibt es in der Landwirtschaft Ackerfrüchte, die jede Saison eine Behandlung mit Insektiziden benötigen. Die Zuckerrübe gehört zum Beispiel dazu. Hier wurde gegen die Rübenfliege schon immer gesprüht, aber zum Insektensterben hatte diese Behandlung bisher nicht geführt. Überaus problematisch wird es, wenn dieses Insektizid prophylaktisch auf alles gesprüht wird, was auf dem Acker steht.

Früher wurde ein Insektizid erst dann gesprüht, wenn Läuse auf dem Getreidefeld festgestellt wurden. Heute ist es billiger, mit einer anderen Spritzung ein Insektenmittel prophylaktisch beizumischen, als bei wirklichem Befall nochmal zu spritzen.

Und wenn dann bei dieser prophylaktischen Mischung das hochwirksame systemische Mittel mit dem Wirkstoff Nikotin eingesetzt wird, kann kein Insekt überleben.

Frage: Sollten alle Insekten aussterben, was passiert dann mit uns Menschen und mit der Welt, in der wir leben?

Antwort: Die Frage kann Ihnen niemand beantworten. Wir haben alle ein Leben ohne Insekten noch nicht erlebt. Daher können wir nur ahnen, was passieren wird. Die Insekten

sind die Überträger der Blütenpollen, wobei die Bienen die Hauptüberträger sind. Die Übertragung der Bestäubung fiel dann bei vielen Pflanzenarten aus. Obst- und Gemüsesorten, die wir gerne essen und auch Dinge wie Schokolade, hätten wir nicht ohne Insekten. Sie helfen außerdem dabei, Blätter, tote Bäume und die Körper toter Tiere zu zersetzen. Sie recyceln Nährstoffe und stellen sie wieder zur Verfügung. Ohne Insekten würden Kuh-Haufen und tote Tiere überall herumliegen.

Frage: Herr Brockmann, eine letzte Frage: Sind damit die in der Landwirtschaft eingesetzten Insektizide die ausschließliche Ursache für das enorme Insektensterben, so dass wir als Verbraucher machtlos sind oder können wir als einzelne Bürger auch zum Überleben der Insekten beitragen?

Antwort: Hauptursache für das Sterben der Insekten ist das prophylaktische Ausbringen von Insektiziden in der Landwirtschaft, im Gartenbau, in den Kleingartenanlagen bis zum Hobbygärtner. Würde hierauf verzichtet werden, wäre den Insekten sehr geholfen, sich wieder zu erholen.

Durch den Aufbau der Insektenhotels und dem Anlegen einer kleinen Wildblumenwiese für jedes Hotel tragen Sie auf jeden Fall zu einer erhöhten Bestandsdichte der Insekten bei. Diese innovative Idee sollte ein Ansporn für uns alle sein, unserer Natur wieder auf die Sprünge zu helfen.

Herr Brockmann, wir bedanken uns ganz herzlich für dieses offene, interessante und informative Gespräch. Wir müssen verstehen, dass wir nicht auf der einen Seite stehen und Tier und Natur auf der anderen Seite. Vielmehr sind wir untrennbar miteinander verbunden, eine Symbiose. Helfen wir unseren Insekten, helfen wir uns selber! Also legen wir los!

				1	9	8		7
7			5		8		2	9
3		8						1
4			7			1		
	5	7		8	4	6	3	
					1			4
			4			2		6
9	7		8		2	4		5
		2	1	5				



Bed and Breakfast für die ganz Kleinen.....

Wir haben uns sehr über die Resonanz unseres Artikels über Insektenhotels und Nistkästen in der Weihnachtsausgabe der Echo gefreut. Die Firma Stockreiter Osnabrück hat bereits mit dem Aufbau begonnen. Auf 37 Grundstücken werden Insektenhotels aufgestellt und auf 28 Grundstücken bringen wir Nistkästen an. Die Nistkästen sind für die unterschiedlichsten Vogelarten.

So hoffen wir, dass sich Haus- und Gartenrotschwanz, Zaunkönig, Kleiber, Sperling, Meisen und Rotkehlchen hierfür interessieren.

Bevor wir begonnen haben, die Insektenhotels aufzubauen, führten wir ein Gespräch mit Konrad Brockmann, u. a. Land- und Forstwirt und 50 Jahre engagierter Jäger im Ortsteil Voxtrup, und mit Dip.-Ing. agr. Hans-Jürgen Schröder, Inspektor des Osnabrücker Zoos.

Es war uns sehr wichtig, alles richtig zu machen und an alles zu denken, das ein Besiedeln der Insektenhotels fördert. Wir besichtigten die Insektenhotels des Osnabrücker Zoos und Herr Schröder wies darauf hin, dass eine Besiedelung der Insektenhotels sehr schwierig sei. Dem stimmte auch Herr Brockmann zu. Wichtig sei der wettergeschützte Aufbau. Zudem kamen wir auf die Idee, den Insekten ein Leckerli anzubieten und unterhalb der Insektenhotels eine kleine Wildblumenwiese zu säen. Die beiden Herren vom Fach waren begeistert. Unsere Kollegin, Frau Appel, kam dann ein paar Tage später darauf, das Projekt „bed and breakfast“ zu nennen und schon war alles perfekt. Die Wildblumenwiese soll für unsere Insekten der gedeckte Tisch sein, auf dem sie sich nach Herzenslust tummeln können. Nach dem ganzen Summen, Nektar sammeln und Herumfliegen bieten wir ihnen einen geschützten Unterschlupf in unserem Insek-



tenhotel. Hoffentlich nehmen die kleinen Krabbeltiere und Flieger unser Angebot an.

Es liegt uns am Herzen, dass die Insekten durch dieses Projekt mehr in unser Leben integriert werden, wir behutsamer mit ihnen umgehen und manches Getier seinen Schrecken verliert. Sollten Sie Leben in Ihrem Hotel entdecken, sagen Sie uns Bescheid. Wir kommen gerne bei Ihnen vorbei. Über Fotos würden wir uns auch sehr freuen.

Eine Bitte haben wir noch. Sollte der Sommer wieder so heiß werden wie letztes Jahr, gießen Sie bitte die kleine Wildblumenwiese, damit sie nicht vertrocknet. Und lassen Sie das kleine Stück Natur wachsen. Im Herbst kann sie geschnitten werden, damit sie im nächsten Frühjahr wieder einen gedeckten Tisch für die kleinen Tierchen bietet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Insektenhotel und seinen hoffentlich zahlreichen Gästen.

.....und die Patenschaft für einen Nistkasten

Patenschaft deshalb, weil die Mieter, die sich einen Nistkasten gewünscht haben, diesen säubern müssen, nachdem die Kleinen ausgeflogen sind. Das ist dann die Vorbereitung für das nächste Jahr, damit er wieder von den Piepmätzen genutzt wird. Es wäre toll, wenn Sie uns mitteilen, ob Ihr Nistkasten bewohnt ist und welche Vogelart eine Familie gründet. Vielleicht haben Sie auch die Möglichkeit, uns ein paar Fotos zuzusenden. Wir wünschen allen Paten viel Freude mit den Nistkästen. Ein wachsendes Miteinander von Mensch und Natur ist unser Ziel.

In diesem Sinne.....



100 Jahre

HVO

Heimstättenverein Osnabrück
Wohnungsbau-Genossenschaft

1. Preis:
1 Tischkicker

2. Preis:
1 Doppel-Liegestuhl

3. Preis:
2 Einzel-Liegestühle



Familienfest

Die Spatzen pfeifen es bereits von den Dächern:

Am 8. Mai 2019 wird der Heimstättenverein - als älteste Wohnungsbaugenossenschaft in Osnabrück - ein ganzes Jahrhundert alt. Da man Feste ja bekanntlich feiern sollte, wie sie fallen, haben wir uns etwas Besonderes für die ganze Familie einfallen lassen, zu dem wir Sie herzlich einladen und über das wir an dieser Stelle gerne näher informieren möchten:

Veranstaltungsort: Sportplatz des SC Schölerberg
(Hanns-Braun-Straße 1, 49082 Osnabrück)

Datum: 11. Mai 2019

Uhrzeit: 12 bis 18 Uhr

Wie bereits erwähnt, werden an diesem Tag die Familien im Vordergrund stehen!

Es wird viele Attraktionen für Jung und Alt geben – genauso wie die ein- oder andere Überraschung. Für das leibliche Wohl werden wir ebenfalls sorgen und damit sich an diesem Tag jeder nach Herzenslust bedienen kann, werden wir im Eingangsbereich unsere „Wechselstuben“ aufbauen, in denen sich jedes eingetragene Mitglied einmalig kostenlose Verzechrchips abholen kann, die es dann an den vielen verschiedenen Ständen und Buden einzulösen gilt.

Natürlich können Sie danach auch noch weitere Chips kaufen – diese Einnahmen kommen dann dem Nachwuchs des SC Schölerberg zugute.

So tun Sie auch gleichzeitig etwas Gutes!



Genießen Sie einen entspannten Tag mit Ihren Liebsten: die Kinder toben sich aus und Mama und Papa, Oma und Opa, Tante und Onkel haben Zeit für sich. Außerdem haben die Kleinen auch die Möglichkeit, mit der ehemaligen VfL-Legende Uwe Brunn zu kicken und an einem Ballonpreisausschreiben teilzunehmen und tolle Preise zu gewinnen!

!!
**Piratenschiff-
Hüpfburg**

!!
**Uwe Brunn
ist auch
dabei**

!!
**Fußball-
Rodeo**

11

Wir hoffen, dass Sie und wir unvergessliche Stunden erleben werden, wie es einem so einmaligen Jubiläum gebührt. Wir freuen uns auf Sie – als unsere Gäste, Mitglieder und Freunde des Heimstättenvereins. Denn nur mit und durch unsere Genossenschaftsmitglieder konnten wir so lange Zeit erfolgreich sein. Auf die nächsten 100 Jahre!

Danke!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir Sie hiermit darauf hin, dass Sie sich mit Ihrer Teilnahme an der genannten Veranstaltung bereit erklären, ggf. abgelichtet und auf entsprechenden Fotos veröffentlicht bzw. bei einem etwaigen Gewinn eines Preises auch namentlich erwähnt zu werden.

Parken „leicht gemacht“...

Das hört sich zunächst so an, als ob wir Ihnen sagen müssten, wie und wo Sie parken dürfen. Als wenn Sie das nicht wüssten! Es gibt aber wirklich Parker, die ein Problem damit haben. Allerdings betrifft das nur einen ganz geringen Anteil, wobei „leicht gemacht“ noch eher liebevoll gemeint ist und vielmehr die gemeint sind, die versehentlich falsch parken.

Wir wollen allerdings auch die ansprechen, die ohne Rücksicht auf Verluste da parken, wo sie parken wollen. Aber fangen wir doch ganz von vorne an:

Wie Sie sich vielleicht erinnern, haben wir Ihnen in unserer Sommerausgabe 2018 aufgrund einer Anfrage mitgeteilt, dass Sie auf dem zu Ihrem Haus gehörenden Parkplatz dann ein Schild mit Ihrem KFZ-Kennzeichen aufstellen dürfen, wenn für jede Wohnung ein Parkplatz zur Verfügung steht. Das dürfen Sie auch dann, wenn für das Haus auf dem Grundstück mehr als ausreichend Parkplätze vorhanden sind. Kennzeichnen Sie aber in diesem Fall bitte nur einen einzigen Parkplatz/Wohnung. Einen weiteren Parkplatz dürfen Sie nur nach vorheriger Rücksprache mit uns für sich in Anspruch nehmen. Wir prüfen dann zunächst vorab die Möglichkeit und Verfügbarkeit.

Ist nicht für jede Wohnung ein Parkplatz auf dem Grundstück vorhanden, gilt die Regel: Wer zuerst kommt, malt zuerst. Ein Schild dürfen Sie in diesem Fall nicht anbringen. Wer keinen Parkplatz auf dem Grundstück findet, muss dann leider an der Straße parken. In diesem Fall darf ein Mieter auch nicht mehrere PKW auf dem Parkplatz abstellen, damit anderen Mietern nicht die Chance genommen wird, auch dort zu parken.

Wir sind davon ausgegangen, dass diese Erklärung ausreichend ist. Bei Fragen hierzu, hätten wir selbstverständlich gerne anhand des jeweiligen betroffenen Grundstücks geholfen, das Parkproblem zu lösen. Aber es hat sich niemand gemeldet. Letzten Sommer gab es einen Fall, der allerdings ziemlich schnell und unproblematisch geregelt war.

Zum Ende des letzten Jahres ist dann allerdings etwas Kurioses passiert, eine Alternative des Parkens, mit der wir nicht gerechnet haben: Wie gesagt, nicht alle unserer Häuser verfügen über ausreichend Parkfläche.

So hat eine – nennen wir sie „PKW-Halterin“ – ihren PKW einfach auf dem Parkplatz des gegenüberliegenden Hauses abgestellt und an der Parkfläche auch noch ein Schild mit ihrem KFZ-Kennzeichen angebracht. Nun gab es für die Be-



wohner des besagten Hauses allerdings nicht ausreichend Parkplätze. Die besagte PKW-Halterin hat also als „Fremdparkerin“ auch noch einen der wenigen, den Hausbewohnern zur Verfügung stehenden Parkplätze für sich in Anspruch genommen und die „Besetzung“ auch noch gekennzeichnet.

Das ist allerdings noch nicht das Ende der Geschichte: Wir kannten diesen Verlauf zunächst nicht. Erst als sie, die PKW-Halterin, sich eines Tages im Jahr 2018 telefonisch bei uns meldete, dass ein PKW mit einem auswärtigen Kennzeichen auf diesem besagten Parkplatz stünde und der Inhaber des PKW dort gar nicht wohne. Sie habe ihn auch schon angesprochen, dass er dort nicht parken dürfe. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass SIE sich als „Fremdparkerin“ beschwert. Wir sind also davon ausgegangen, dass sie in dem besagten Haus wohnt.

Bei unserer Überprüfung stellten wir dann fest, dass der PKW-Besitzer mit dem auswärtigen Kennzeichen sehr wohl in diesem Haus wohnt und dort berechtigt parkt, die Beschwerdeführerin allerdings nicht!!

Das mussten wir nun zunächst mal verinnerlichen und schlucken: Das Ärgernis einer Fremdparkerin über einen mutmaßlichen Fremdparker hat sie als Fremdparkerin auf-fliegen lassen?! Was sagt man dazu???

Als wir sie mit unseren Erkenntnissen konfrontierten und ihr sagten, sie dürfe dort nicht parken, weil sie dort nicht wohne, kam uns nur Unverständnis in einer sehr verärgerten Art und Weise entgegen. Sie würde dort parken, weil der Parkplatz der zu dem Haus gehöre, in dem sie wohne, keine Parkmöglichkeiten für alle Mieter habe. Mir fehlen ja selten die Worte. Aber da fehlten sie mir.
Jemand der im Unrecht ist, besteht auf sein Unrecht???? Okay....

Wir untersagten ihr das Parken auf diesem Parkplatz, was allerdings nichts gebracht hat. Wir stellten ein Schild auf, dass „Unbefugte“ dort nicht parken dürfen, andernfalls abgeschleppt würden. Nutzte auch nichts. Es erfolgte dann die letzte Warnung mit der Androhung des Abschleppens. Und siehe da: Der Wagen war plötzlich weg.

Mir fällt bei diesem Thema auf, dass fehlende Rücksichtnahme der Tenor vieler Konfliktsituationen ist. Das hatten wir unter „Übrigens“ bereits mit dem Einzugs-, Renovierungs- und Auszugsmüll.

In einigen Fällen handelt es sich oft auch sicherlich um Gedankenlosigkeit und erst, wenn man „den/die Täter/in“ mit der Nase draufstößt, kommt oft: „Daran habe ich gar nicht gedacht!“ Das ist ja zu verzeihen und eine Lösung wird bestimmt auch gefunden.

Aber in manchen Fällen regiert oft zunächst die berühmte Ignoranz wie in diesem Fremdarkerfall. Es werden nur die eigenen Interessen verfolgt, egal ob man Unrecht hat. Für plausible Erklärungen sind manche Menschen leider beratungsresistent. Erst wenn es an den Geldbeutel geht, kommt – oh welch Wunder – die Kapitulation. Die Einsicht ist allerdings noch nicht einmal am Horizont zu sehen.

Leider nimmt fehlende Rücksichtnahme immer mehr zu. Wir sollten sie, wenn wir die Möglichkeit haben, nicht zulassen.

In diesem Sinne.....

KURZ NACHGEHAKT

13



Dass der Umbruch der Zeit die Menschen seit jeher beschäftigt, hat schon der Philosoph Heraklit von Ephesus (ca. 520 v. Chr. – 460 v. Chr.) vor zig Jahrhunderten sehr treffend formuliert:

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

Und da dieser auch vor dem Heimstättenverein nicht Halt macht, möchten wir Sie an dieser Stelle der Mieterzeitung über die bevorstehende Umstrukturierung innerhalb unseres Erdgeschosses informieren:

Frau Hünemann, die derzeit in der kaufmännischen Wohnungsverwaltung arbeitet, wird nach knapp 26 Jahren Betriebszugehörigkeit zum 30.06.2019 in den Ruhestand gehen.

Dafür wird Frau Schildwächter, die wiederum seit über 10 Jahren in der Vermietung für Sie tätig ist, zum 01.04.2019 zu Frau Hünemann wechseln und Frau Hartmann wird dann entsprechend ab dem 01.04.2019 den Aufgabenbereich von Frau Schildwächter in der Vermietung übernehmen.

Auch wir mussten das erst einmal zeitlich sortieren, denn das ist für eine einzelne Etage recht viel Umstellung für eine so kurze Zeit – und die Logistik, die dahintersteckt, ist auch nicht gerade zu unterschätzen. Wir alle geben jedenfalls unser Bestes, den Arbeitsbereich des jeweils anderen adäquat zu besetzen und wünschen Frau Hünemann schon jetzt an dieser Stelle alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Unglaublich.

- Mütter küssen instinktiv ihr neugeborenes Baby. Durch diesen Kuss nimmt die Mutter nämlich Bakterien und Viren des Kindes auf, bildet dagegen Antikörper und kann diese durch die Muttermilch an das Kind weitergeben.
- zwischen der Zeugung und der Geburt vervielfacht sich das Gewicht eines Babys um das 3 Milliardenfache.
- der Berliner Tiergarten ist flächenmäßig größer als Monaco.
- Aachen heißt eigentlich Bad Aachen, verzichtet aber auf das „Bad“, um in alphabetischen Verzeichnissen an erster Stelle genannt zu werden.
- die Aldi-Filiale in Potsdam hat eine Bootsanlegestelle.
- Eichhörnchen küssen sich, um sich gegenseitig zu identifizieren.
- Spechte hämmern bis zu 20 Mal pro Sekunde ihren Schnabel in den Baum.
- ein Wanderfalke erreicht im Sturzflug Geschwindigkeiten von bis zu 350 km/h.
- die sieben Strahlen der Freiheitsstatue stehen für die sieben Kontinente und sieben Weltmeere.
- die Summe aller Zahlen von Eins bis Hundert lautet 5050.
- ein Organspender rettet mit seiner Spende durchschnittlich drei Leben, weil meistens mehrere Organe entnommen werden.



Impressum



„ECHO“

Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG
Ausgabe Frühjahr 2019 (Erscheinungsweise 3 x jährlich)

Herausgeber: Heimstättenverein Osnabrück eG
Georgstraße 15 · 49074 Osnabrück

Telefon: 05 41/2 80 61-0,
Telefax: 05 41/2 80 61-35
E-Mail: kontakt@hvo-eg.de,
Internet: www.hvo-eg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Kai Uwe Bredlich, Nadine Hagensieker, Jürgen Silies

Redaktionsteam:

Daniela Ebeler, Jürgen Silies, Shanice Brodie, Carolin Hartmann

Fotonachweise: fotolia, HVO
Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Zustimmung
des Herausgebers.



Muffins bis der Osterhase kommt.....

Heidelbeermuffins

Zutaten:

- ☐ 12 Muffinpapierförmchen
- ☐ 200 g Heidelbeeren
- ☐ 300 g Mehl
- ☐ 3 Tl. Backpulver
- ☐ 170 g Zucker
- ☐ 2 Tl. Vanillezucker
- ☐ 1 Prise Salz
- ☐ 2 Eier
- ☐ 350 ml Milch
- ☐ 150 g Butter
- ☐ Fett für die Muffinformen oder Papierförmchen
- ☐ etwas Puderzucker zum Bestäuben

Heizen Sie den Backofen auf 200° C vor. Das Muffinblech einfetten oder die Papiertütchen in die Mulden des Blechs setzen. Mehl und Backpulver durch ein Sieb in eine Schüssel geben. Salz, Zucker und Vanillezucker untermischen und eine Mulde in die Mitte drücken. Eier, Milch und Butter in einer anderen Schüssel miteinander verrühren und in die Mulde gießen. Alles vorsichtig verrühren, so dass sich die Zutaten gerade miteinander vermischt haben. Der Teig soll noch klumpig sein.

Jetzt die Heidelbeeren vorsichtig unterheben und den Teig in den vorbereiteten Muffinformen verteilen. Ca. 20-25 Minuten backen. Die Muffins erst aus den Formen herausnehmen, wenn sie ausgekühlt sind und auf ein Kuchengitter legen. Mit etwas Puderzucker bestäubt servieren und genießen.

Eierlikörmuffins

Zutaten:

- ☐ 12 Muffinpapierförmchen
- ☐ 2 Eier
- ☐ 125 g Butter
- ☐ 100 g Zucker
- ☐ 125 g Mehl
- ☐ ½ Päckchen Backpulver
- ☐ 125 ml Eierlikör
- ☐ 2 Essl. Schokoladenraspel

Glasur: Puderzucker und Eierlikör

Den Backofen bei Heißluft auf 180° C vorheizen. Die Muffinform mit Papierförmchen auslegen. Die Eier schaumig schlagen, mit Fett und Zucker glatt rühren. Mehl und Backpulver in ein Sieb geben und unter die Masse heben. Eierlikör und Schokoladenraspeln unterheben. Die Papierförmchen zu 2/3 füllen und ca. 15-20 Minuten backen. Etwas Puderzucker mit Eierlikör glatt rühren und die abgekühlten Muffins damit bestreichen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit

Wieviel Kalorien diese Leckerbissen haben, bleibt geheim. Und was sind denn auch schon Kalorien?!?! Das sind eh nur die kleinen Tierchen, die nachts kommen und die Klamotten enger nähen.....



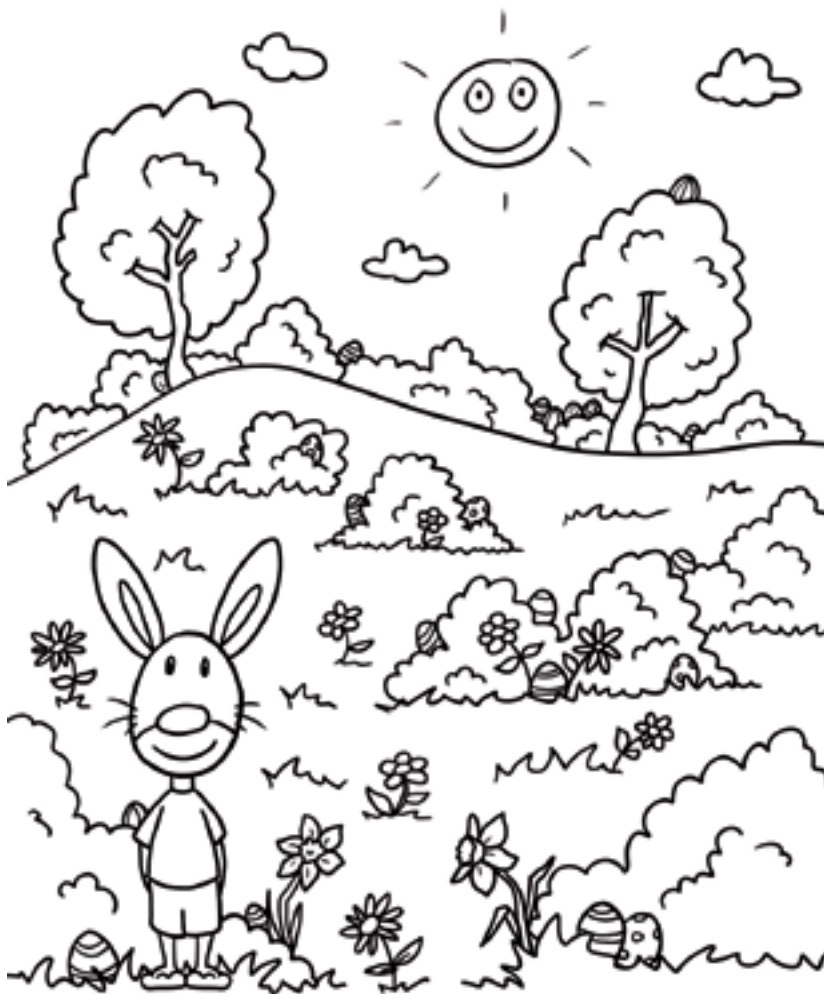
Hallo Kinder

Wie aufregend, dass bald Eure Osterferien starten! Hoffentlich habt Ihr so tolles Wetter wie im Februar – denn bei Sonnenschein macht die Ostereisuche bestimmt noch mehr Spaß! Wir drücken Euch fest die Däumchen und wünschen Euch zusammen mit Eurer Familie schöne Feiertage!



16

Wie viele Eier sind hier versteckt?



Um dieses Rätsel lösen zu können, müsst Ihr die versteckten Eier im Bild suchen und zusammenzählen. Tipp: Malt die Eier bunt an, um sie besser zusammenzählen zu können. Anschließend könnt Ihr dann auch das restliche Bild ausmalen, damit es so schön bunt wird, wie der Frühling.

Anzahl Eier: _____

Rätselspaß

Huch — was ist denn mit diesen Wörtern aus dem Frühling passiert? Um das Durcheinander zu korrigieren und damit dieses Rätsel lösen zu können, müsst Ihr die Buchstaben wieder in die richtige Reihenfolge bringen.

Die markierten Buchstaben ergeben dann von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir 10 Gutscheine für das Nettebad in Osnabrück! Dann kann der Sommer ja bald kommen!

Viel Glück beim Rätseln!

1. ÄRFKE - _ _ _ _ _

2. BEENI - _ _ _ _ _

3. ONSNE - _ _ _ _ _

4. TFDU - _ _ _ _ _

5. FRGHLÜIN - _ _ _ _ _

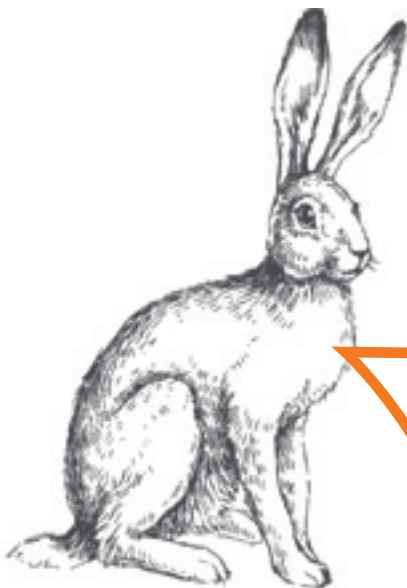
6. VGELO - _ _ _ _ _

7. LMEUB - _ _ _ _ _

8. OTNSER - _ _ _ _ _

Lösung: _ _ _ _ _

Teilnehmen dürfen wie immer alle Kinder bis 14 Jahre.
Einsendeschluss ist der 10.05.2019.



Hallo, ich bin ein Hase, aber nicht der berühmte Osterhase wie Ihr ihn kennt. Nein, ich bin ein gewöhnlicher Feldhase. Ich habe längere Ohren, als so manch anderer Hase, aber bei allen Hasenarten ist es zumindest üblich, dass die Ohren länger als breit sind. Außerdem sind meine Hinterbeine länger als die Vorderen, damit ich gut und schnell laufen kann — ich kann damit sogar bis zu 70 km/h erreichen. Dadurch, dass ich zu den größten Hasenarten Europas gehöre, kann ich aber auch ziemlich schwer sein — bis über 6 kg kann ich wiegen. Mich findet Ihr meist in halboffenen/offenen Landschaften, Wäldern, Hecken und Büschen, sofern ich mich nicht verstecke, denn ich bin eher scheu. Deshalb kann es gut sein, dass Ihr den Osterhasen auch nicht entdeckt, wenn er die bunten Eier für Euch versteckt. Ich wünsche Euch dennoch viel Spaß bei der Eiersuche und soll Euch ganz liebe Grüße vom Osterhasen ausrichten.



RÄTSELSPASS

bremsen	↓	Ver- neinung	↓	Musiker- gruppe (engl.)	↓	auf- binden	↓	Fremd- wortteil: drei	↓	Denk- vermögen	↓
										1	
stoppen, aufhören	4	einheitlich	→								
Fremdwort- teil: ent- sprechend	→			latein.: Götter	→			2		franz. Autorenn- strecke	
			10		Wortlaut			Kfz.Z. Landsberg/ Lech	→		
nord- deutscher Dialekt		altröm. Historiker		niederl. Nordsee- insel	→						
Lobreden	→							auffroll- barer Vorhang			
US- Autorin (Anais) †	6			Name der europ. Rakete			asiat. Grünz- ochse	→			
Schnee- gleit- schuhe	offenes Auto (Kw)		Balken- träger (Figur)	→					3		
				9	ein Binde- wort	→				franz. Schriftsteller 1986 †	
							Adels- titel in England			Wortteil: Billion	↓
Schiff- fahrts- kunde			im Stil (franz.)		Trut- henne	→		5			
Fußboden- brett		großes Wohn- gelände	→								
7					„Irland“ in der Landes- sprache	→					
Feuerland- indianer	→			englisch: groß	→			8			

Die Lösung lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Für die Einsendung
Ihrer Lösung
nutzen Sie bitte die
Antwortkarte
zum Ausschneiden.

Der Rechtsweg und die
Teilnahme der Mitarbeiter der
Heimstättenverein Osnabrück eG
sind ausgeschlossen.



*Unter allen richtigen
Einsendungen verlosen wir
10 x 2 Frühstücksgutscheine.*



Einsendeschluss für
Kreuzworträtsel und
Kinderrätsel:
10.05.2019

Also, liebe Rätselfreunde,
auf geht's.
Viel Glück beim Raten
wünscht Ihnen Ihr
HVO-Team.

Meine Meinung, Anregungen und Wünsche!

„ECHO“ hat mir gut gefallen.

Bitte in Zukunft auch Informationen zum Thema:

Mein Verbesserungsvorschlag:

Ich möchte gern:

☐ Insektenhotel

☐ Nistkasten

Ideen für Wettbewerbe/Ausflüge:

Die Lösung des Kreuzworträtsels lautet:

1

2

3

4

5

6

7

8

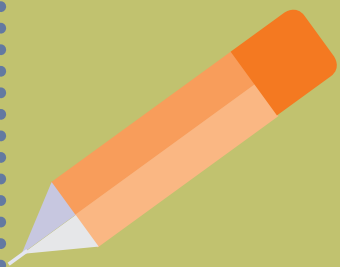
9

10

Kinderrätsel

Ich bin — Jahre alt.

LÖSUNG



Bitte ausfüllen,
ausschneiden und
dann viel Glück!



*Allen Mitgliedern und Freunden
unserer Genossenschaft
und deren Familien
wünschen wir
ein schönes, sonniges Osterfest*



Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Gebühr
bezahlt
Empfänger

Rückantwort

Heimstättenverein Osnabrück eG
Postfach 23 49
49013 Osnabrück



Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Gebühr
bezahlt
Empfänger

Rückantwort

Heimstättenverein Osnabrück eG
Postfach 23 49
49013 Osnabrück

